

Handwerkskammer Dortmund

Freitag, 16. April 2021

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-DO.DE

Nr. 6



HWK ONLINE

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund bietet ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Beratungs- und Serviceangeboten – top-aktuell und jederzeit online abrufbar. Von der Lehrstellen- über die Betriebsbörse bis hin zum umfangreichen Seminarprogramm. Nur wenige Klicks genügen, um die ganze Bandbreite der HWK-Angebote unkompliziert und schnell im Überblick zu haben. Auf den Social-Media-Kanälen gibt es zudem weitere Neuigkeiten von der HWK Dortmund. Viel Spaß im Netz!

Ausbildung



hwk-do.de/praktikumsboerse
hwk-do.de/lehrstellenboerse

Unternehmen



hwk-do.de/bekanntmachungen
hwk-do.de/gewerberaumboerse
hwk-do.de/betriebsboerse

Fort- und Weiterbildung

hwk-do.de/seminarprogramm



Social Media

Die Neuigkeiten der HWK Dortmund tagesaktuell online verfolgen:



[Twitter.com/hwk_dortmund](https://twitter.com/hwk_dortmund)



[Instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund](https://www.instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund)



[YouTube.com/Kammertube](https://www.youtube.com/Kammertube)



[facebook.com/hwk_dortmund](https://www.facebook.com/hwk_dortmund)

Newsletter

Handwerksblatt.de/Newsletter

Der Beruf ist Berufung

NACHHALTIGKEIT: Der 60-jährige Dortmunder Gerüstbauunternehmer Andreas Bönninger hat im vergangenen Jahr zwei Unternehmen an seine Kinder übergeben.

Vielen Inhabern fällt es eher schwer, jemand anderem die Führung ihres Unternehmens zu überlassen. Schließlich geht es doch irgendwie um das eigene Lebenswerk, das weitergegeben werden soll. Beim 1988 gegründeten Familienunternehmen Gerüstbau Bönninger GmbH & Co. KG in Dortmund-Brackel ist dieser Generationswechsel hervorragend gelungen. Die Kinder des Inhabers, Nadine und Christian, wurden schon früh in alles miteinbezogen. Jetzt sind sie, obwohl noch recht jung, am Ruder.

Als 2009 feststand, dass beide Kinder irgendwann in die Fußstapfen der Eltern treten wollen, kaufte Bönninger die Gerüstbau Cieslik GmbH dazu – einen traditionellen Handwerksbetrieb mit jeweils einer Niederlassung in Dortmund und Lünen. Rund 50 Mitarbeiter des Unternehmens, für das kein passender Nachfolger gefunden wurde, konnten so ihre Jobs behalten. Mit seinen 60 Jahren hat Gerüstbauermeister und Inhaber Andreas Bönninger das Rentenalter noch längst nicht erreicht. Dennoch hat er im vorigen Jahr die Geschäftsführung der Gerüstbau Bönninger GmbH & Co. KG in Dortmund-Brackel an seine Tochter (33) übertragen. Seit Juli 2020 ist Sohn Christian Bönninger (27) Geschäftsführer der Gerüstbau Cieslik GmbH.

Den Weg zur passgenauen Betriebsübergabe haben Andreas und seine Frau Carmen Bönninger, die gute Seele des Familienunternehmens, auch dank der Unterstützung durch die Handwerkskammer (HWK) Dortmund beschritten. So hat sich die ganze Familie beispielsweise zunächst bei einem Vortrag zum Generationswechsel umfassend informiert. „Man muss wissen, wie man das Ganze angehen kann. Mit einer Übernahme trägt man ja schließlich auch Verantwortung, auch für die Familien der Mitarbeiter, die da dranhängen“, so Christian Bönninger.

Gemeinsam mit einer Steuerberaterin und der HWK Dortmund konnte für die Familie ein passendes Modell für die Übergabe gefunden werden. Schweregefallen ist es dem Senior nicht: „Beide Kinder sind sehr engagiert und fachlich versiert. Ich kann den Betrieb nur an jemanden übergeben, der weiß, was er tut.“ Dass 2020 der richtige Zeitpunkt für die Übergaben war, darin ist sich die Familie einig. Andreas Bönninger steht seinen Kindern bei ihren neuen Aufgaben als Geschäftsführer*in mit Rat und Tat zur Seite. „Wir halten immer noch Rücksprache mit ihm und sind immer noch ein Team. Es ist ein großer Zusammenhalt“, betont Nadine Bönninger. Die beiden jungen Nachfolger bringen frischen Wind und neue Pläne in die zwei Gerüstbauunternehmen. „Die Innovationen



Der Generationswechsel ist bei Gerüstbau Bönninger GmbH & Co. KG gelungen (v.l.): Andreas Bönninger, Carmen Bönninger, Nadine Bönninger und Christian Bönninger.

der Jungen treffen auf die langjährige, praktische Erfahrung der Älteren. Beide lernen voneinander“, sagt Carmen Bönninger. Ursprünglich hatte Christian Bönninger vor, Jura oder Betriebswirtschaft zu studieren. Doch es kam anders. Mit der Ausbildung zum Bürokaufmann bei der Gerüstbau Cieslik GmbH, die er 2013 erfolgreich abschloss, legte er eine gute Grundlage für die spätere Nachfolge. „Geschäftsführung ist ja schon sehr wirtschaftslastig. Früher oder später wollte ich dann irgendwie gar nicht mehr weg und es hat mir immer mehr Spaß gemacht.“ Dass er die Ausbildung im Betrieb seiner Eltern absolvierte, sei von großem Vorteil gewesen, denn er habe in guten wie schlechten Zeiten den Betriebsalltag mitbekommen. Um fachliches Know-how zu erwerben und dann einen eigenen Betrieb führen zu dürfen, absolvierte er eine Ausbildung zum Gerüstbauer und legte 2016 erfolgreich die Meisterprüfung ab. Als nächstes kurzfristiges Projekt steht noch der Lkw-Führerschein auf der To-Do-Liste. „Als Geschäftsführer hat man ja eine Vorbildfunktion gegenüber seinen Mitarbeitern und Auszubildenden, deshalb werde ich das noch in Angriff nehmen.“

Bis dahin fährt wohl seine Schwester Nadine das Material zur Baustelle oder den Lkw zum TÜV. Im Gegensatz zu ihrem Bruder fühlt sie sich auf der Baustelle wohler als im Büro. 2006 bestand sie ihre Prüfung als Gerüstbauerin – nach einer um ein Jahr verkürzten Ausbildungszeit. Bereits im gleichen Jahr begann sie den Vollzeitlehrgang zur Gerüstbauermeisterin und absolvierte 2007 die Meisterprüfung mit Erfolg. Mit gerade einmal 19 Jahren war sie damals die jüngste Gerüstbauermeisterin Deutschlands. Die „offizielle“ Betriebsüber-

gabe steht zwar noch aus, weil die zweifache Mutter damit noch warten möchte, bis ihre Kinder etwas älter sind. Doch alle Zeichen stehen auf Start und sie ist bestens vorbereitet. Die Eltern, erinnert sich Christian Bönninger, hätten immer gesagt, dass sie einmal machen sollen, was ihnen Spaß macht. „Wenn man nicht mit dem Herzen dabei ist, kann man den Job nicht vernünftig machen. Der Beruf ist schließlich auch eine Berufung.“ Für die Zukunft wollen beide Geschäftsführer ihre Unternehmen weiter nach vorne bringen, innovative Maschinen einführen und neue Bauprojekte realisieren. Nadine Bönninger: „Wir wollen mit der Zeit gehen.“ Nachfolge-Expertin Birgit Hemsing, Unternehmensberaterin bei der HWK Dortmund: „Bei Nachfolgeregelungen innerhalb der Familie ist die Schenkung eine beliebte Variante.“ Mit einer langfristigen und gezielten Vermögensübertragung durch mehrere Schenkungen könnten in beträchtlichem Umfang Steuern gespart werden, da dem Übernehmer alle zehn Jahre, je nach Verwandtschaftsgrad, ein steuerlicher Freibetrag zur Verfügung stehe, weiß Hemsing. Daneben gebe es für Unternehmen weitere steuerliche Vergünstigungen, wenn diese fortgeführt werden. **SAH**

KONTAKT

HWK-Ansprechpartnerinnen
Ilka Berg
Tel.: 0231 5493-450
E-Mail: nachfolge@hwk-do.de

Birgit Hemsing
Tel.: 0231 5493-417
E-Mail: birgit.hemsing@hwk-do.de



Praktikum in den Osterferien

Auch während der Corona-Pandemie gibt es für Schüler*innen gute Gründe, Praktika zu absolvieren und einen Einblick in die Berufswelt zu bekommen. Um sie für ein Praktikum in den Osterferien zu begeistern, lud die Initiative Dortmund am Work Mitte März zur Woche des Praktikums ein. Neben der Handwerkskammer Dortmund waren auch Institutionen dabei wie die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund oder die Agentur für Arbeit Dortmund, die den jungen Menschen und Unternehmern für Fragen und zur Unterstützung zur Verfügung standen.

HWK KOMPAKT

Statement

Unterstützung für Ausbildungsbetriebe



Die Allianz für Aus- und Weiterbildung hat Mitte März im Rahmen ihres Spitzentreffens eine „Gemeinsame Aktion zur Stärkung von Ausbildungsbetrieben und jungen Menschen in der Corona-Pandemie“ verabschiedet. „Die von der Allianz für Aus- und Weiterbildung beschlossenen Maßnahmen stellen eine wichtige Unterstützung für unsere Betriebe dar“, sagt Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. „Die Krise hat die Ausbildung im Handwerk stark in Mitleidenschaft gezogen. Aufgrund der notwendigen Hygieneregeln konnte die Berufsorientierung nur eingeschränkt stattfinden. Als Folge sind im vergangenen Jahr viele Lehrstellen unbesetzt geblieben und die Situation dauert an.“ Daher sei es notwendig, Anreize für eine Berufsausbildung zu setzen und Wege zu finden, die berufspraktische Orientierung trotz Abstandsregeln zu ermöglichen. Der Kammer-Präsident betont, dass die bisherigen Maßnahmen von Bund und Land die Unternehmen dabei unterstützt hätten, Ausbildungsplätze in der Krise weiterhin stabil zu halten. Allerdings seien gerade kleine Betriebe häufig durch das Förderraster gefallen. „Vor diesem Hintergrund begrüßen wir es, dass die Ausbildungsprämie nicht nur verdoppelt und bis Mitte Februar 2022 verlängert wird, sondern auch, dass von Kleinstbetrieben rückwirkend eine Sonderprämie beantragt werden kann, wenn sie während des aktuellen Lockdowns trotz angeordneter Betriebsschließung keinen Zuschuss zur Ausbildungsvergütung erhalten haben.“ Die neu beschlossene Förderung der Prüfungsvorbereitung sei ebenfalls ein wertvolles Instrument. Schröder: „Ich kann allen Handwerksbetrieben nur empfehlen, diese Möglichkeit zu nutzen, um ihre Auszubildenden intensiver auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten.“

Workshop

Wie Jugendliche von heute ticken

In der Werkstatt oder auf Baustellen sind Gesell*innen meist direkte Ansprechpartner für Lehrlinge. Sie leisten wichtige Arbeit im Ausbildungsalltag, häufig ohne dafür geschult zu sein. Um ihnen dafür das richtige Werkzeug an die Hand zu geben, bietet die Handwerkskammer Dortmund einen praxisorientierten Workshop an. Die Veranstaltung vermittelt, wie die Jugendlichen von heute ticken und wie sie motiviert werden sollten. Auch typische Ausbildungskonflikte und mögliche Lösungen stehen auf dem Programm. Die Teilnehmer*innen erfahren, wie sie Auszubildende gezielt unterstützen, damit diese zunehmend selbstständiger lernen und arbeiten. Das Online-Seminar findet am Donnerstag, 22. April, von 9 bis 12 Uhr statt.

hwk-do.de/veranstaltungen

Bündnis für Fachkräfte startet eigene Homepage

INTERNETANGEBOT: Wichtige Informationen zur Fachkräftegewinnung für kleine und mittlere Unternehmen.

Das im vergangenen Jahr gegründete „Bündnis für Fachkräfte Westfälisches Ruhrgebiet“ startete Mitte März eine gemeinsame Homepage. Die Agenturen für Arbeit Dortmund und Hamm, die HWK Dortmund, die IHK zu Dortmund, der DGB Region Dortmund-Hellweg und der

Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland haben ihre Kompetenzen nunmehr auch elektronisch gebündelt und vernetzt, um vor allem kleine und mittlere Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung zu unterstützen und umfassend zu begleiten.

Die Internetseite enthält Informationen über alle wichtigen regionalen Fachkräfteplattformen. Nach der Pandemie werden auch für Dortmund, Hamm und den Kreis Unna wieder in großer Zahl Fachkräfte gesucht. Vor dem Hintergrund des drohenden Fachkräftemangels werden Demografie, Digitalisierung und inner- sowie außerbetriebliche Qualifizierung wieder die primären Themen sein. Mit dem neuen Onlineangebot steht der regionalen Wirtschaft nunmehr das Netzwerk aus sechs starken Partnern zur Seite, die ihre Expertise rund um das Thema Personalgewinnung und -bindung einbringen.



Kompetenzen elektronisch gebündelt

fachkraefte-wr.de

Informationen zur Betriebsübernahme

WORKSHOP: Sein eigener Chef werden, durch die erfolgreiche Übernahme eines Betriebs.



Eine Betriebsübernahme oder Existenzgründung im Handwerk ist eine vielversprechende berufliche Karriereoption mit guten Einkommensaussichten.

Es muss nicht immer eine Neugründung sein. Warum nicht ein bestehendes und funktionierendes Unternehmen übernehmen und erfolgreich weiterführen? Im digitalen Workshop (Online Seminar) sollen angehende Meister*innen mit dem Thema Betriebsübernahme vertraut gemacht und wichtige Informationen vermittelt werden. Inhalte des Workshops sind unter anderem das Projekt Nachfolgelots*in, die Vorteile Übernahme vs. klassische Neugründung, öffentliche Fördermittel- und Beratungsprogramme wie zum Beispiel die neue Meistergründungsprämie und alles zur Betriebsbörse Next-change sowie dem Nachfolgepool für Nachfolgeinteressierte.

mensaussichten und hoher gesellschaftlicher Anerkennung sein. Der Vorteil ist: Als Nachfolgerin oder Nachfolger erzielt man vom ersten Tag an Umsatz. Außerdem ist das Unternehmen am Markt etabliert und die Mitarbeiter sind eingearbeitet.

INFORMATION

Der erste Informations-Workshop findet am Donnerstag, 22. April, von 16 bis 17 Uhr statt.

Kontakt HWK Dortmund
Ilka Berg
Tel.: 0231 5493-450
E-Mail: nachfolge@hwk-do.de
hwk-do.de/nachfolge

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinneanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!
Reithallentypen 20/40m + 20/60m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH - Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Azubi Test
Praktikanten, Auszubildende ...
Wie fit sind Ihre Bewerber?
18 kostenlose Tests
Geprüft werden:
✓ Rechnen mit Mengen/Maßeinheiten
✓ Sprach- und Leseverständnis
✓ Logik und Konzentration
✓ Die Grundrechenarten
✓ Rechtschreibung
✓ Soziales Verhalten
20 min
15 Aufgaben
www.handwerksblatt.de/azubitest

REDAKTION



Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
Tel.: 0231/ 5493-113
Fax: 0231/ 5493-95-113
E-Mail: presse@hwk-do.de

Verantwortlich:
Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer



Der Stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund, Henrik Himpe, online im Austausch mit den Teilnehmer*innen.

Sachverständigentag 2021

VERANSTALTUNG: Direkter Austausch bei Online Veranstaltung mit fast 100 Teilnehmer*innen.

Zum traditionellen gemeinsamen Sachverständigentag haben die Handwerkskammern Dortmund und Südwestfalen Ende Februar coronabedingt erstmals online eingeladen. Per Videokonferenz konnten der Stv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund Henrik Himpe sowie der Arnberger Hauptgeschäftsführer Meinolf Niemand dazu fast 100 Sachverständige begrüßen. Auf der Tagesordnung standen brandaktuelle Themen wie die Novellierung der Vergütungsregeln sowie die Entwicklung der digitalen Kommunikation mit der Justiz.

Gleich zum Auftakt brachte Rechtsanwältin Katharina Bleutge, Justiziarin des Instituts für Sachverständigenwesen e.V. (IFS), die Teilnehmer mit einem Update aus „Recht und Praxis“ auf den neusten Stand. Dabei ging es unter anderem um das Anfang des Jahres novellierte Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz (JVEG). Endlich können sich die öffentlich bestell-

ten und vereidigten Sachverständigen hier über die längst überfällige Erhöhung ihrer Stundensätze freuen. Zudem wurden im Gesetz diverse Pauschalen angepasst oder (Vorschuss-)Grenzen neu gezogen. Die Referentin stellte nicht nur die neuen Regelungen und den richtigen Umgang damit vor, sondern berichtete auch über Fälle aus der aktuellen Rechtsprechung zu weiteren für die Sachverständigen wichtigen Themen. So erfuhren die Teilnehmer auch, wie Ortstermine in Coronazeiten erfolgreich bewältigt werden können.

Mit den Grundlagen zum elektronischen Rechtsverkehr beschäftigte sich der Vortrag von Bernhard Floter. Der Geschäftsführer des IFS machte deutlich, dass Sachverständige aktuell noch nicht an das elektronische System angeschlossen sind, das Anwälte und Behörden bereits nutzen. Die Einbindung und insbesondere die Verpflichtung zur Nutzung könnten auch noch dauern. Floter präsentierte anschaulich und ver-

ständig die derzeit diskutierten Wege der digitalen Kommunikation, die Planung von Akteneinsichtsportalen sowie die Anforderungen an eine qualifizierte elektronische Unterschrift. Abschließend riet er dazu, hier die Informationen der eigenen Handwerkskammer zu den aktuellen Entwicklungen zu verfolgen. Bereits jetzt ermöglicht die Handwerkskammer Dortmund den von ihr öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen den Erwerb einer elektronischen Signaturkarte. Die Sachverständigen konnten während der Veranstaltung über Chat und Mikrofon direkt Fragen an die Referenten oder die Kammervertreter stellen und Rückmeldungen geben. Diese fielen durchweg positiv aus. Im Nachgang wurde neben viel Lob zudem der Wunsch geäußert, die Möglichkeiten eines Online-Formats bei aktuellen Themen und Entwicklungen auch in Zukunft zu nutzen und zusätzlich zu Präsenzveranstaltungen anzubieten.

Bester Abschluss verdient Respekt

Phillip Kempf (l.), Geselle beim BMW Autohaus Erwin Schmidt in Lünen, erhielt als einer von drei Prüflingen die Urkunde als bester Absolvent der Winter-Gesellenprüfung 2020/2021. Obermeister der Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen Christoph Haumann (r.), Geschäftsführer Ludgerus Niklas (2.v.l.) sowie Prüfungsausschussvorsitzender Markus Komorek (2.v.r.) überreichten dem frischgebackenen Gesellen die Ehrenurkunde. Neben Kempf erhielt in der Winter-Gesellenprüfung auch Barnabas Strezenecki von der außerbetrieblichen Ausbildungsstätte der Handwerkskammer Dortmund die Note gut. Bereits in der Sommer-Gesellenprüfung 2020 hatte darüber hinaus Sebastian Schuglitsch seine Prüfung mit der Note gut abgelegt.



Corona Selbst-Tests fürs Handwerk

Im Soester „Haus des Handwerks“ wurden von Mitarbeiterin Simone Musial Corona Selbst-Tests verpackt: Rund 4.000 FFP2-Masken und ebenso viele sogenannte Corona-„Lollitests“ für die Selbsttestung wurden konfektioniert und an die Handwerksbetriebe der gesamten Hellweg-Lippe-Region versandt. „Damit unsere Innungsunternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überall nachweisen können, dass sie gesund zum Kunden ins Haus kommen“, erläuterte Musial.



„Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Aspekt für alle“

EXISTENZGRÜNDUNG: Dachdeckermeister Patrick Berkemeyer ist einer der ersten Gründer im Kammerbezirk, der die Meistergründungsprämie beantragt hat.

Jetzt fällt der Startschuss für Patrick Berkemeyers eigenes Dachdecker-Unternehmen in Dortmund. Der 27-Jährige wagt den Schritt in die Selbstständigkeit. Damit ist Berkemeyer einer der ersten Gründer im Bezirk der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, der die neu gefasste Meistergründungsprämie NRW beantragt hat: Sie wurde Anfang Februar von 7.500 auf bis zu 10.500 Euro erhöht.

„Die Änderungen der Richtlinien, die im Februar vom Wirtschaftsministerium beschlossen wurden, sind ein großer Fortschritt für unsere Meistergründungen. Nicht nur wurde die Höhe der Prämie angepasst, sondern es wurden auch die Rahmenbedingungen der Beantragung deutlich vereinfacht“, sagt HWK-Unternehmensberater Tobias Pütter. Er hatte Berkemeyer beraten.

Nun gibt es auch für Gründungen mit Gesamtausgaben von 12.000 Euro eine Förderung, bislang waren es 15.000 Euro. Die Prämie beträgt dann 70 Prozent der nachgewiesenen Gesamtausgaben, also zwischen 8.400 Euro und 10.500 Euro. Auch die nachzuweisende Zeit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung wurde reduziert: von 24 auf 12 Monate innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren. Pütter hält fest: „Die Konditionen für unsere Gründer haben sich deutlich verbessert.“ Gründer Berkemeyer freut sich darüber, dass junge Menschen, die sich selbstständig machen möchten, finanziell mit solch einem Betrag unterstützt werden. Die Gewissheit, dass er das Geld in circa einem halben Jahr be-

kommen wird, gibt ihm gerade in der Anfangszeit des Unternehmens, in der er sein eigenes Einkommen erwirtschaften muss, ein Gefühl von Sicherheit. Damit könne er größere Werkzeug-Anschaffungen tätigen. Solche Investitionen würden in seinem Gewerk immer anfallen. Der Dachdeckermeister kann sich nichts Schöneres vorstellen, als immer an der frischen Luft zu sein und auf einem Balkon, auf dem Dach eines Einfamilienhauses oder in 30 Metern Höhe auf einem Kirchen- oder Industriedach zu arbeiten. „Es wird nie eintönig und man lernt nie aus“, sagt er. „Die Arbeit macht einfach Spaß.“

Schon im Kindesalter verbrachte er viel Zeit auf der Baustelle, auf der seine Eltern ein großes Haus errichteten. Viele seiner Familienmitglieder haben sich zudem im Handwerk selbstständig gemacht. „Da lag es für mich nahe, auch ins Handwerk zu gehen.“ In der zehnten Klasse absolvierte er ein Praktikum beim Dortmunder Dachdeckermeisterbetrieb Homrich & Heimer GbR. Das Fachabitur im metalltechnischen Bereich brach er nach einem Jahr ab. „Das war auch nicht wirklich mein Lieblingsbereich“, gibt er zu. „Ich habe das nur gemacht, weil ich auf eine Ausbildung gewartet habe.“ Beim Unternehmen, in dem er bereits ein Praktikum absolviert hatte, bekam er schließlich einen Ausbildungsplatz. Nach der Ausbildung wurde er Geselle bei Homrich & Heimer GbR, vor fünf Jahren folgte dann der Meisterabschluss. Aus den Plänen, irgendwann in die Leitung der Firma einzusteigen, wurde schließlich



Der 27-jährige Dachdeckermeister Patrick Berkemeyer hat den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und freut sich über die Meistergründungsprämie.

die nachfolgenden Generationen einen Betrieb schaffen und feste Arbeitsplätze bieten“, erklärt er. Ausstellungsräume und ein Kran stehen ebenfalls auf seiner Wunschliste. Den Fokus möchte er gerne auf die Dachbegrünung und nachhaltige Rohstoffe setzen. Im Bereich der Dämmung soll möglichst viel Holz zum Einsatz kommen: „Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Aspekt für uns alle, gerade auch im Handwerk.“ SAH

doch nichts. Nach fast elf Jahren trennten sich die Wege - im Guten. „Dann mache ich eben mein eigenes Ding“, so Berkemeyer entschlossen. Den Weg dorthin hat er unter anderem mit Hilfe der HWK Dortmund bereits für sich geebnet. In Beratungsgesprächen informierte er sich darüber, welche Rechtsform für sein Unternehmen infrage kommt, über mögliche Zuschüsse der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und den Businessplan.

Den Schritt in die Selbstständigkeit hat der Dachdeckermeister gern gewagt. Jetzt

sei er handwerklich soweit und habe mit fast 28 Jahren das passende Alter, um zu gründen: „Jetzt kann ich richtig Vollgas geben.“ Entschieden hat er sich für eine Einzelgesellschaft. Einen Angestellten hat Berkemeyer schon. Das Lager seines Unternehmens wird in Berghofen, das Büro in Hörde sein. Für die Zukunft wünscht er sich, dass sein Unternehmen wächst und irgendwann zu einem etablierten Dachdeckerbetrieb in Dortmund wird. Er plant, zum 1. August den ersten Auszubildenden in seinem Betrieb zu beschäftigen. „Ich möchte auch für

KONTAKT

Dr. Daniela Putsch
Betriebswirtschaftliche Beratung
Tel.: 02315493-414
daniela.putsch@hwk-do.de

Tobias Pütter
Betriebswirtschaftliche Beratung
Tel.: 02315493-413
tobias.puetter@hwk-do.de
hwk-do.de



Westfälisches Wirtschaftsarchiv auf Instagram

„Geschichte erleben. Wirtschaft verstehen. Zukunft formen.“ Unter diesem Motto startete die Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte (GWVG) und das Westfälische Wirtschaftsarchiv eine neue Social-Media-Offensive. Auf dem Bild zu sehen (v.l.): Dr. Ansgar Fendel, Vorsitzender der GWVG, der Referent Dr. Markus Zilkens, Jürgen Wannhoff, Stv. Vorsitzender der GWVG, Gastgeber Hubert Jung, Vorstand DSW 21, Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Geschäftsführer der GWVG, und Nicole Werhausen, Konato GmbH. „Geschichte erleben“ ist auf Instagram zu finden unter: @wirtschaftsarchiv.



Handwerk sorgt für saubere Luft

In der Verwaltung und den berufsbildenden Lehrgängen des Bildungskreises Handwerk e.V. (BKH) in Dortmund-Körne wurden mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 30.000 Euro für Büros und Seminarräume 25 Luftreinigungsgeräte angeschafft. Geschäftsführer Volker Walters (l.) erklärt: „Durch diese Maßnahmen wollen wir den größtmöglichen Schutz für unsere Beschäftigten und die Teilnehmenden unserer Weiterbildungsmaßnahmen erreichen.“ Beratend zur Seite stand die Gebäudereiniger-Innung Dortmund. Obermeister Kai-Gerhard Kullik (r.) brachte seine Expertise als Gebäudereinigungsmeister bei der Anschaffung der Airsteril-Geräte ein.



HWK-Ausbilder Andy J. J. Hens gehört zu den besten Fotografen Europas

Bereits mehrfach wurde Andy J. J. Hens, Fotografenmeister und Ausbilder bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, ausgezeichnet. Jetzt gibt es einen weiteren Höhepunkt in seiner Karriere: Hens steht mit seinem rein digital erstellten Werk eines virtuellen Raumes (siehe Bild) in der Kategorie „Digitally Created“ im Finale für den Award der Federation of European Professional Photographers (FEP). Hens ist seit 1996 HWK-Ausbilder in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung und Meistervorbereitung. Von seinen Erfahrungen und seiner Kreativität profitieren Auszubildende und Meisterschüler. Der nächste berufsbegleitende Lehrgang startet am Donnerstag, 26. August. hwk-do.de/fotografen



Brot-Sommelier lobt handwerkliche Güte

Im Rahmen seiner Weiterbildung stattete der angehende Brot-Sommelier, Bäckermeister Jörg Meffert, der offiziellen Brotprüfung bei der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe in Soest einen Besuch ab. Dabei zeigte sich der 56-jährige Experte überwältigt vom Abwechslungsreichtum sowie von Qualität und Geschmack der Brote und Brötchen in der Hellweg-Lippe-Region: „Dass man bei der Prüfung so viel tolle Qualität und Frische erleben kann, ist ein besonderes Zeichen von handwerklicher Güte in unserem schönen Gewerk.“